

Tübingen, den 9. April 2008

Agnes Malczak  
Landesvorsitzende Grüne Jugend Baden-Württemberg  
Münzgasse 7  
72070 Tübingen

An  
EnBW AG  
Konzerngremien  
Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe

Gegenantrag für die Hauptversammlung am 25. April 2008 – Anlage  
Aktienbesitznachweis der Antragstellerin und der weiteren UnterzeichnerInnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um die Aufnahme des folgenden Gegenantrags und der dazugehörenden  
Begründung:

### **TOP 2 der HV: Verwendung des Gewinns**

Der Gewinnanteil in Höhe von 244.256.523 € wird nicht ausgeschüttet. Stattdessen wird dieser Betrag (ein Euro je Aktie) als „**Zukunftseuro**“ verwendet, um den ersten Schritt zu tun, die EnBW zum vertikal integrierten Konzern der **nachhaltigen Energieversorgung in der Region** umzugestalten. Konkret sollen damit die folgenden Maßnahmen finanziert werden:

1. Ein Neuaufbau (kein Erwerb, sondern tatsächliche Neuerstellung!) der Stromproduktionsanlagen im Bereich **Photovoltaik, Windkraft und Geothermie**.
2. Eine Ertüchtigung und Modernisierung der bestehenden Wasserkraftanlagen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung in der Technik ohne weitere Eingriffe ins Ökosystem.
3. Ein beschleunigter Ausbau der **Biomassekraftwerke in Baden-Württemberg**. Dabei soll auch die anfallende Wärme genutzt werden; wo es aufgrund fehlender Infrastruktur nicht möglich ist, soll in Zusammenarbeit mit den kommunalen Akteuren ein **Aus- und Aufbau des Fernwärmenetzes** erfolgen.
4. Der Erwerb der dazu notwendigen Biomasse-Anbauflächen, um **Versorgungssicherheit** für das Unternehmen und die **nachhaltige Bewirtschaftung** zu sichern.

5. Ferner sollen dem Vorstand Planungsmittel bereitgestellt und der Auftrag erteilt werden, zur HV 2009 ein Konzept vorzulegen, um die Fortführung des mit dem Beschluss begonnenen Umbaus bis 2020 fortzuschreiben. Ziel dabei ist es, die EnBW zum nachhaltig agierenden und von den Energieträgerimporten unabhängigen, am Standort Baden-Württemberg verankerten Konzern aufzuwerten.

#### Begründung:

Der Klimawandel stellt gerade die Energiewirtschaft vor ungeahnte Herausforderungen. Die Atomkraft ist jenseits der ungelösten Sicherheitsprobleme aufgrund ihrer Abhängigkeit vom Energieträgerimport keine Antwort. Ebenso wenig kann Kohle eine Antwort sein, da sie den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erhöht und ebenfalls auf Primärenergieimporte angewiesen ist.

Die gegenwärtige Situation birgt aber auch **große Chancen** für die Unternehmen, die auf die sich abzeichnenden Veränderungen als erste reagieren. Als Anteilseigner der EnBW ist es uns ein Anliegen, dass sie zu diesen gehört.

Mit dem vorgeschlagenen Programm investiert die Gesellschaft in der Region, in der sie verankert ist und bekennt sich zu ihrer Verantwortung und der Tradition der größten Anteilseigner – der **kommunalen Energieversorgung**. Durch die Hinwendung zu Standorten in Baden-Württemberg wird sie von ihr nunmehr als **Partner** und nicht wie mancherorts als Bedrohung wahrgenommen werden. Diese Stellung sichert der EnBW einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf den künftig viel härter umkämpften deutschen Markt. Dadurch wird auch das in der Gesellschaft gebundene Vermögen der Steuerzahler zu einer sicheren Geldanlage.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen wird die EnBW bei konsequenter Fortführung von den (Primär-)Energieimporten **unabhängig** und erlangt als vertikal ausgerichteter Konzern die **volle Handlungsfreiheit**.

Schließlich werden die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Ausbau der Arbeitsplätze in Baden-Württemberg führen. Dadurch wird das Unternehmen auch der sozialen Verantwortung gerecht und profitiert von der daraus folgenden Verbesserung des Images.

Insgesamt kann die Profitabilität und der Eigenständigkeit der EnBW nur durch schnellen und entschlossenen Umbau zur nachhaltigen Wirtschaftsweise erreicht werden. Der „**Zukunftseuro**“ ist dabei der längst überfällige **erste Schritt**. Die an der EnBW beteiligten Kommunen sind aufgefordert, zu ihrer Verantwortung für das Vermögen der Bürgerschaft zu stehen und durch einen zeitweiligen Verzicht auf überhöhte Ausschüttungen zur künftige Sicherheit und Verzinsung ihres Vermögens beizutragen.

#### Hinweis:

Bitte beachten Sie ebenfalls unsere weiteren Anträge, die Ihnen gesondert zugehen werden. Hauptantragstellerin ist Agnes Malczak, im Folgenden finden Sie die weiteren UnterstützerInnen dieses Antrags.

Weitere UnterstützerInnen:

Christian Brugger  
Schatzmeister GJ BW  
Münzgasse 7  
72070 Tübingen

Michael Joukov  
Beisitzer im Landesvorstand  
Sudetenweg 38  
89075 Ulm

Anna-Kathrin Wesolowski  
Pressesprecherin  
Adalbert-Sifter-Str. 2  
76199 Karlsruhe

Laura Kroschewski  
Wankheimer Täle 9-115  
72072 Tübingen

Thorben Korfhage  
Wankheimer Täle 9-115  
72072 Tübingen

Anlage: Depotnachweise